

Konzept:

Wochenhausaufgaben an der KvSS mit Hausaufgabenhaus am Nachmittag

1. Grundidee

Das Hausaufgabenkonzept der Katharina-von-Siena-Schule verbindet Wochenhausaufgaben (WHA) mit einem bedürfnisorientierten Lernort am Nachmittag.

Ziel ist es, Kinder zu selbstständigem, eigenverantwortlichem Lernen zu befähigen und gleichzeitig Chancengleichheit zu gewährleisten.

Pädagogische Grundhaltung

Das Lernen außerhalb des Unterrichts wird als selbstverantworteter Lernprozess verstanden.

Hausaufgaben sind kein Zusatz zum Unterricht, sondern ein individuell gestaltbarer und verlässlich eingebetteter Bestandteil schulischen Lernens.

Zentrale Haltung:

- Kinder sind aktive Gestalter ihres Lernens
- Lernen braucht Zeit, Wahlmöglichkeiten und passende Räume zur Umsetzung

Leitsatz:

Selbstständigkeit entsteht durch Vertrauen, Struktur und passende Lernumgebungen.

Leitgedanke:

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

2. Struktur der Wochenhausaufgaben

- Ausgabe: dienstags durch die Lehrkräfte
- Dokumentation: im Schulplaner durch die Kinder
- Bearbeitungszeit: Dienstag bis Montag
- Abgabe: spätestens am folgenden Montag (individuell in der Klasse)
- Rückmeldung: durch die Lehrkraft

Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie in drei Arbeitseinheiten sinnvoll bearbeitet werden können.

Klasse 1: 20 Minuten

Klasse 2: 30 Minuten am Tag

Klasse 3&4: 45 Minuten

Zusätzlich können übergeordnete Hausaufgaben hinzukommen. Diese sind:

Lesen, Lernwörter, Kopfrechnen, Ranzen & Federtasche kontrollieren, Lernen für Arbeiten

*Diese übergeordneten Aufgaben stehen jede Woche im Schulplaner, besondere Zeit dafür an den restlichen 4 Tagen der Woche

*Beenden von Unterrichtsaufgaben sind nicht Teil der W-HA, nur bei Einzelfällen mal möglich

Die Rückgabe der WHA erfolgt bis spätestens montags.

Fertige WHA werden in Kisten gelegt

Jeder Lehrer hat für Deutsch / Mathematik/Nebenfächer/eine Kiste

Kinder können flexibel WHA in die Kisten legen

Kontrollierte WHA werden in eine Fertiggiste gelegt

*Kinder heften AB in die jeweiligen Mappen und /oder holen sich die Arbeitshefte / Bücher aus der Fertiggiste

Weitere Möglichkeiten:

*Fertige Materialien auf die Tische legen

*In die Ordner legen

*Zusatzmappen für Fächer

*Extramappe mit Gummizug

Die Kontrolle der WHA erfolgt:

*Lehrer kontrolliert Abgabe der WHa mit Listen, Wäscheklammern, Magnete etc.

*Nicht jede Aufgabe muss kontrolliert werden

*Es reicht teilw: Es ist gesehen worden

* Häkchen, Stempel

*Kontrolle durch Eltern, Tischnachbar, Kontrollordner, Lehrer

Durch die Bearbeitung von Wochenhausaufgaben verschiebt sich der Fokus auf die Selbstorganisation der Schüler*innen:

☞ „Habe ich heute alles erledigt?“

zu

☞ „Wie organisiere ich mein Lernen über die Woche?“

3. Das Hausaufgabenhaus als Lernort

Das Hausaufgabenhaus ist ein pädagogisch gestalteter Ort, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Öffnungszeiten:

- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
- ca. 13:15 – 15:45 Uhr

Die Struktur ermöglicht:

- freie Zeiteinteilung
- selbstständige Planung
- individuelle Lernwege

- Zeitfenster (3 Tage verfügbar)
- Räume mit Funktion
- Zugänge nach Bedarf
- Transparente Organisation

Damit wird Lernen:

☞ sichtbar, wählbar und gestaltbar

Das Hausaufgabenhaus ist somit die räumliche Antwort auf die Wochenstruktur.

4. Lernorganisation durch die Kinder

Die Kinder übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess:

- Sie planen selbstständig, wann sie ihre Aufgaben erledigen
- Sie entscheiden, an wie vielen Tagen sie im Hausaufgabenhaus arbeiten
- Sie nutzen ein Magnetsystem / Anmeldesystem, um ihre Lernzeiten zu organisieren
- Sie verteilen ihre Wochenhausaufgaben sinnvoll auf die drei Öffnungstage

Prinzip der Passung: Raum folgt Bedürfnis

Kinder lernen unterschiedlich, deshalb folgt die Umgebung dem Kind, nicht umgekehrt.

Vier zentrale Lernzugänge:

- Ruhe → Konzentration
- Unterstützung → Sicherheit
- Kooperation → Austausch
- Bewegung → Regulation

Das Hausaufgabenhaus übersetzt diese Bedürfnisse in konkrete Räume.

So entsteht individuelle Passung statt Einheitslösung.

5. Differenzierte Lernräume

Das Hausaufgabenhaus bietet verschiedene funktionale Lernräume, angepasst an unterschiedliche Bedürfnisse:

- Stiller Arbeitsraum → konzentriertes, eigenständiges Arbeiten
- Helferraum → gezielte Unterstützung („Anschubhilfe“)
- Teamraum → gemeinsames Lernen und Austausch
- Bewegter Bereich (z. B. Flüsterflur) → Lernen in Bewegung und alternativen Positionen

Verantwortung als Lernziel

Die Wochenhausaufgabe ist bewusst so angelegt, dass sie:

- nicht an einem Tag erledigt werden kann
- Planung erfordert
- Entscheidungen notwendig macht

Kinder übernehmen Verantwortung für:

- Zeit (Wann arbeite ich?)
- Umfang (Wie teile ich mir die Aufgaben ein?)
- Qualität (Wie sorgfältig arbeite ich?)

6. Rolle der Lernbegleiter

Die Lernbegleiter begleiten den Prozess im Sinne von:

- Lernbegleitung statt Kontrolle
- Unterstützung durch Impulse, Fragen und Struktur
- Beobachtung und Rückmeldung
- Gestaltung einer vorbereiteten Umgebung

Die Unterstützung erfolgt im Sinne von:

„So viel Hilfe wie nötig – so wenig wie möglich.“

Ziel ist es, Kinder in die Lage zu versetzen:

selbst ins Arbeiten zu kommen und eigenständig Hausaufgaben anzufertigen

Wichtig:

Die Verantwortung für Vollständigkeit und Qualität der Aufgaben liegt bei den Kindern.

7. Pädagogischer Mehrwert

Das Konzept Wochenhausaufgaben im Hausaufgabenhaus stärkt gezielt:

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Zeitmanagement
- Reflexion des eigenen Lernens
- Kooperationsfähigkeit

Gleichzeitig schafft es:

- Verlässlichkeit (klare Wochenstruktur)
- Flexibilität (individuelle Nutzung)
- Chancengleichheit (Lernort Schule)

Verbindlichkeit im offenen System

Das Konzept verbindet zwei scheinbare Gegensätze:

- Offenheit (freie Nutzung, individuelle Wege)
- Verbindlichkeit (klare Wochenstruktur)

Diese Balance entsteht durch:

- feste Zeitstruktur (Dienstag–Montag)
- klare Räume und Abläufe
- transparente Dokumentation (Schulplaner und simpleGBS)

8. Fazit – Ist-Stand 2026

Ein gemeinsames Lernverständnis

Die Kombination aus Wochenhausaufgaben und Hausaufgabenhaus hat sich als tragfähiges System etabliert:

- klare Struktur (Dienstag–Montag)
- pädagogisch gestalteter Lernort
- hohe Eigenverantwortung der Kinder
- flexible Nutzung innerhalb fester Rahmenbedingungen

Das Konzept verbindet Vormittag und Ganzttag zu einer Einheit:

- Unterricht gibt Impulse, sowie Aufträge
- Wochenhausaufgaben strukturieren das Lernen
- das Hausaufgabenhaus ermöglicht die Umsetzung

So entsteht ein Lernsystem, das:

selbstständiges Lernen fördert

individuelle Wege zulässt

verlässliche Strukturen bietet